



Verehrte Leserinnen und Leser,

schon seit eineinhalb Jahren erscheint Ihre/unsere „Wehrmedizinische Monatsschrift“ in ihrer neuen Form – und das durchaus erfolgreich, wie man dankenswerter Weise Ihren vielen Kommentaren entnehmen kann. In diesen bestätigen Sie uns auch immer wieder in dem grundlegenden Ansatz, neben einem zeitgemäßen Layout besonderen Wert auf die fachliche

Qualität jeder neuen Ausgabe zu legen. Dies zeigt sich deutlich an den Inhalten: Betrachtet man die Veränderung in den Themen und die Form ihrer Gestaltung und Präsentation, kann man diesen Wandel durchaus als eine „Verwandlung“ sehen. Gleichgültig, ob es sich um Originalia, Übersichten, Fallbeschreibungen oder Tagungsberichte aus unserem Sanitätsdienst oder Artikel aus dem internationalen Bereich bzw. der NATO handelt, Aktualität und wehrmedizinische wie zivil-militärische Bedeutung sind über die Grenzen unseres Berufsfeldes hinaus zweifelsfrei anerkannt.

Für alle, die mit der Erstellung der Fachzeitschrift unmittelbar befasst sind, ist dies einerseits Bestätigung und Ansporn. Aber es macht ihnen auch bewusst, dass der Prozess der fachlichen „Neuausrichtung“ noch nicht abgeschlossen ist. Nach der äußeren Neugestaltung soll nun die inhaltliche Anpassung fortgeschrieben werden. Ziel ist es, durch eine Listung in den einschlägigen Fachportalen und -verzeichnissen, die „Wehrmedizinische Monatsschrift“ – als Spiegel der fachlichen Qualität des Sanitätsdienstes der Bundeswehr – zu dem deutschsprachigen Fachmedium für einsatz- und wehrmedizinische Themen in Europa zu machen.

Grundlage dafür ist allerdings eine entsprechende fachliche Qualitätssicherung. Diese soll mit der Einrichtung eines unabhängigen „Review Boards“ etabliert werden, das die eingereichten Beiträge fachlich prüft und anschließend zur Veröffentlichung freigibt. Damit wollen wir zukünftig auch allen wissenschaftlich tätigen Kameradinnen und Kameraden im Sanitätsdienst eine zitierfähige Plattform für ihre Publikationen bieten.

Flankiert wird diese mittelfristig erfolgende Weiterentwicklung der „Wehrmedizinischen Monatsschrift“ durch kurzfristige Änderungen. So sollen zum Beispiel zukünftig Abstracts von Beiträgen wehrmedizinischer Kongresse in einem eigenen Abschnitt veröffentlicht werden, um sowohl die Varianz und Qualität der Präsentationen angemessen vorstellen zu können als auch die vermittelten Weiterbildungsinhalte allen Sanitätsoffizieren zur Verfügung zu stellen. Mit dem Bericht über die Tagung der Sanitätsoffiziere des Nordens 2014 in der Ausgabe 4-14 wurde damit ein Anfang gemacht. Darüber hinaus wird die Verteilung unserer WMM demnächst durch den Sanitätsdienst selbst gesteuert, so dass Sie alle dann „Ihr“ Exemplar persönlich übersandt bekommen.

Bitte fühlen Sie sich durch diese individuelle Übersendung „Ihrer“ Zeitung in jeder Hinsicht persönlich angesprochen: Nicht nur als geneigte Leserin und geneigter Leser, die/der die einzigartigen Möglichkeiten dieses Mediums für die eigene Fortbildung und den eigenen Kompetenzerhalt zu schätzen weiß, sondern auch als Zeugin und Zeuge für die hohe fachlich-wissenschaftliche Qualität des Sanitätsdienstes der Bundeswehr – durch Ihre eigenen Beiträge, die Sie an die Redaktion senden.

In Vorfreude auf Ihre weitere engagierte Mitarbeit an „Ihrer“ WMM wünsche ich Ihnen, dass Sie auch diese Ausgabe wieder genießen können,

Ihr

Dr. Sven Funke

Oberstabsarzt und Leiter des Presse- und Informationszentrums des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 5/58. Jahrgang

Mai 2014

Editorial

Funke, S. 185

Übersichten

Rump, A.F.E., Geppert-Hartmann, R., König, M.K. et al.
Zertifizierte Algorithmen-basierte Kursformate in der notfallmedizinischen Ausbildung von militärischem Sanitätspersonal 186

Kasuistik

Plümer, H., Fischer, S., Braun, M.

LipidRescue™ - Erfolgreicher Einsatz infolge Ropivacain-bedingter Lokalanästhetika-Intoxikation bei axillärer Plexusanästhesie 192

Frickmann, H., Janke, C., Wiemer, D.

Kasuistik: „Minority report“ – Interferon-Sprünge und Interpretationsakrobatik 197

Techniken, Verfahren und Methoden

Mathieu, R., Mayer, S., Schulz, C., Mauer, U.M., Kunz, U.

„Intraoperative Magnetresonanztomografie am Bundeswehrkrankenhaus Ulm – erste Erfahrungen“ 201

Internationale Beiträge

Müller, N., Rother, E., Borden, N., Sudeck, H.

Treatment of an US soldier developing hemorrhagic fever with renal syndrome during the 34th KFOR Mission in Kosovo 206

Geschichte der Wehrmedizin

Machalett, G.

Psychophysische Leistungsfähigkeit der Soldaten der Nationalen Volksarmee der ehemaligen DDR – ein historischer Rückblick 209

Aus der NATO

213

Tagungen und Kongresse

216

Mitteilungen aus der DGWMP e.V.

221

Buchbesprechungen

222

Titelbild: Gametozysten von Plasmodium falciparum im Blutausstrich, gefärbt nach Giemsa

Bildquelle: Oberstabsarzt Dr. Hagen Frickmann, BwKrhs Hamburg / Bernhard-Nocht-Institut